



StarkeKids

10 Tipps, wenn dein Kind nicht hört

Mit der ABK-Regel hört dein Kind auf dich!

Du fragst dich:

Warum hört mein Kind nicht?

Du willst von deinem Kind, dass es etwas tut, aber es reagiert einfach nicht?

Dann haben in deiner Botschaft entscheidende Bestandteile gefehlt. Merke dir deshalb folgende ABK-Regel



A = Akzeptanz: Akzeptiere zuerst einmal die anderen Gefühle und Bedürfnisse deines Kindes. Das bedeutet jedoch nicht, dass du sie gewährst und dein Kind alles machen kann, was es will. Beachte hierbei auch, dass wenn dein Kind nicht hört und provoziert, es gerade keine andere Möglichkeit zum Handeln für sich selbst gefunden hat. Es handelt für sich und nicht gegen dich!

B = Bindung: Stelle aktiv den Kontakt zu deinem Kind her. Denke an Körperberührung, Augenkontakt, Anlächeln, Abholen von da wo es steht, etc.

K = Klarheit: Entscheide dich bewusst für oder gegen etwas und stehe dann dazu. Das mag zwar hart klingen, aber Kinder kommen besser mit einer ungemütlichen Klarheit und Wahrheit zurecht, als mit unklaren, verwirrenden Botschaften.



10 Tipps, wenn dein Kind nicht hört

Hier findest du meine wichtigsten Tipps, wenn Kinder nicht hören:

1 Lenke den Impuls um

Bekämpfe nicht jeden Impuls von deinem Kind, sondern akzeptiere seinen Forschungsdrang. Versuche, den Impuls umzulenken oder einen geeigneten Rahmen zu geben. Beispiel: Kind will mit Farbstiften die Wand anmalen - zeige dem Kind aktiv, wo es malen kann, bereite die Rahmenbedingungen vor.

2 Gib Infos

Erkläre deinem Kind geduldig die Welt, wie was funktioniert und welche Auswirkungen sein Handeln hat. Beispiel: Erkläre deinem Kind, dass der Hund beim Fressen nicht gestört werden darf, weil er sonst beißen könnte.

3 Biete Alternativen an

Statt gegen den Willen des Kindes zu kämpfen, bestätige, welche gute Ideen das Kind hat. Gleichzeitig sei klar, was du willst und biete Alternativen an.

4 Sucht GEMEINSAM Lösungen

Lösungen gemeinsam zu erarbeiten erhöht enorm die Kooperationsbereitschaft des Kindes. Beachte, dass die Lösung auch wirklich gemeinsam gesucht, nicht von dir vorgegeben und mit Druck durchgesetzt wird.

5 Erkenne die Bedürfnisse, handelt sie aus

Benenne, welche Bedürfnisse bei deinem Kind gerade da sind. Meist will dein Kind Spaß und Freude. Wenn wir das ansprechen und versuchen, unsere Wünsche mit den Bedürfnissen des Kindes zu vereinen, dann fühlt sich dein Kind ernst genommen. Es merkt, dass es in seinem Leben mitwirken und mitgestalten kann.

Bonus-Tipp!

Kinder sind von Natur aus verspielt und wollen einfach nur Spaß und mit uns Lachen. Deshalb kommt jetzt noch mein Geheim-Bonus-Tipp:

Nutze den Spaßfaktor!

Lachen entspannt, löst Festgefahreneres und verbindet! Deshalb lach so viel wie möglich mit deinem Kind. Statt den Willen des Kindes brechen zu wollen oder mit dem Kind zu kämpfen, gehe spielerisch mit der Situation um.

Auf den nächsten Seiten ein paar Ideen, wie du es spielerisch schaffst, dass dein Kind dir zuhört und mit dir kooperiert...



6 Gegenstände zum Leben erwachen lassen

Alles im Umfeld deines Kindes kann zum Leben erweckt werden und kann lustige Stimmen oder Geräusche machen. Beispiele: Zahnbürste, Stofftiere, Kleidung, Schuhe können plötzlich sprechen, bewegen sich lustig und nehmen einen Charakter ein.

7 Verwandle Routine in ein Spiel

Viele alltägliche Aufgaben sind einfach langweilig. Mit Spaß und Spiel fällt es allen leichter, sie dennoch zu erledigen. Beispiele: Statt nur langweilig irgendwohin zu gehen, lieber hüpfen wie Hasen, flattern wie Schmetterlinge, fliegen wie Flugzeuge. Oder das Einräumen der Bausteine wird zu einem Zielschießen umgewandelt, etc.

8 Hinterlasse Botschaften

Wenn dein Kind schon lesen kann, schreibe ihm kleine Post-Its, die du dann auf die jeweiligen Gegenstände klebst. Beispiel: Im Auto beim Gurt: "Bitte anschnallen" oder beim Fahrradhelm "Setz mich bitte auf", etc.

9 So tun als ob

Bei allem Möglichen kannst du so tun als ob und in eine lustige Rolle schlüpfen. Selbst wenn du komplett was Unrealistisches spielst, brauchst du dir keine Sorgen zu machen, dass dein Kind glaubt, dass das in Wirklichkeit auch so ist. Beispiel: Verlangt dein Kind ein Eis, obwohl du keines mehr erlaubst, kannst du so tun als ob du ein Eisverkäufer wärst, der heimlich deinem Kind ein rieeesengroßes imaginäres Eis gibt

10 Überspiele Fehlverhalten

Wenn du merkst, die Situation ist bereits festgefahren, dein Kind voll im Gegenwillen und ihr kommt nicht weiter, liegt es an dir, die Situation aufzulösen. Auflösen kannst du die Situation am besten, indem du das Fehlverhalten deines Kindes als "Spieleinladung" siehst und Schabernack mit deinem Kind machst. Auch wenn dein Kind frech ist und du glaubst, es provoziert dich, nimm dieses Verhalten nicht persönlich. Dein Kind will gerade mit dir in Verbindung treten, es braucht dich, kann es aber nicht richtig ausdrücken, sondern zeigt es in seinem Fehlverhalten.

Beispiel: Dein Kind läuft beim Anziehen immer wieder weg. Anstatt zu schimpfen und zu drohen, kannst du dies als Spieleinladung sehen und mit deinem Kind fangenspielen. Und zwar solange, bis ihr in einer guten Verbindung zueinander seid und dein Kind wieder empfänglich ist für deine Anweisungen.

Du wirst sehen, mit Spaß und Freude geht der Alltag mit Kindern einfach leichter und du fühlst dich selber viel besser als immer Ermahnen, Schimpfen oder Drohen zu müssen!

Probier es noch heute aus!

Repertoire



[kostenloser Blog](#)



[@starke_kids](#)



[Mentalgeschichten für Kinder:](#)

Spezielle Hörgeschichten zum Entspannen,
Gefühle verarbeiten, sich innerlich stärken



[StarkeKids Academy](#)

Hol dir Unterstützung durch die wunderbare
StarkeKids Community und von den praktischen
Alltagsimpulsen in Form von Mini-Kursen



[StarkeKids Onlinekurse](#)

StarkeKids Videokurs
Geschwisterstreitkurs
Wut-Toolbox



[StarkeKids Mentoring](#)

8 wöchiges Coachingprogramm mit
engmaschiger Betreuung durch wöchentliche
Coachingcalls und täglichen Whatsapp-Support